



Bula 2022 | 5. August 2022

Funkamateure ermöglichen Funk-Kontakt mit ISS

Die im «Bula-Funkturm» aktiven Pfadi-Funkamateure versuchten, einen direkten Funkkontakt mit der Crew der über Italien fliegenden ISS International Space Station herzustellen.



Beim Pfadibundeslager im Goms nehmen rund 30'000 Kinder teil.

Foto: uska.ch

Ermöglicht wird dies durch eine langjährige Kooperation zwischen der Nasa und den nationalen Verbänden der Funkamateure weltweit (Schweiz: uska.ch). Die erste Amateurfunk-Aktivität hat bereits 1983 auf der Space-Shuttle-Mission STS-9 stattgefunden. Seit 1996 besteht dazu die internationale Trägerschaft ARISS.org (Amateur Radio on the ISS), der auch der schweizerische Verband USKA angehört.

Amateur-Funk-Station an Bord der ISS

Diese Funkstation kann durch die Astronauten jederzeit verwendet werden, um mit irgendeinem der über zwei Millionen Funkamateuren auf der Erde auf einer publizierten Frequenz (145.800 MHz) ein Gespräch zu führen. Für Schulen und grosse Jugendveranstaltungen können auch im Voraus verabredete Kontakte organisiert werden, wie beispielsweise für das Bula. Die Fragen an die Astronauten werden vorab der Nasa

eingereicht, damit die Astronauten ihre Antworten vorbereiten können. Jeder Kontakt ist auf ungefähr zehn Minuten beschränkt, da sich die Funkwellen gleich verhalten wie die optische Sichtbarkeit der ISS. Wo sich die ISS gerade befindet, kann auf zahlreichen Websites nachgeschaut werden, beispielsweise <https://spotthestation.nasa.gov/> oder www.heavens-above.com/.

Ohne Funkamateure nicht möglich!

Geprüfte Funkamateure sind die einzigen, welche ausserhalb der Weltraum-Organisationen berechtigt sind, direkt mit der ISS zu «funken». Deshalb müssen für jeden ISS-Funkkontakt lizenzierte Funkamateure beigezogen werden, die auch über das notwendige technische Wissen verfügen.

Was sind Funkamateure?

Funkamateure sind staatlich geprüfte Funk-Technik-Enthusiasten jeden Alters. Sie beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit Funk-Technik und deren äusserst vielfältigen Anwendungen. Ohne drahtlose Übertragung geht in unserer hoch technisierten Gesellschaft und Wirtschaft heute bekanntlich gar nichts mehr.

Interesse an Naturwissenschaften und Technik ist gerade bei der Jugend stark verbreitet: eine natürliche Neugier, zu erfahren, wie etwas funktioniert und welche USKA Union Schweizerischer physikalischen Phänomene der Natur genutzt werden können, um der Menschheit einen Nutzen zu erbringen. Diese Neugier hat die Funkamateure zu ihrem Hobby geführt.

Claude Nicollier – der bekannteste Funkamateur der Schweiz

Der schweizerische Astronaut Claude Nicollier besitzt das Rufzeichen HB9CN und ist Ehrenmitglied des schweizerischen Dachverbandes USKA. Er ist beruflich immer noch sehr engagiert und zurzeit in Houston, Texas, deshalb an der persönlichen Teilnahme am Bula leider verhindert. Legendar sein Kontakt mit Bundesrat Adolf Ogi («Freude herrscht») im Verkehrshaus am 7. August 1992.

Ist «Funken» überhaupt noch aktuell? – wir haben ja alle «Handys»!







Funkamateure sind nicht bloss «Funker». Sie sind technisch-naturwissenschaftliche Experimentierende, durchaus im Sinne der «Citizen Science»-Bewegung.

Der Interessens-Bereich der Funkamateure hat sich in den vergangenen Jahren, den technologischen Entwicklungen folgend, enorm erweitert. Heute zählen alle nicht-kommerziellen und nicht-behördlichen Funkanwendungen dazu. Wie etwa das Experimentieren mit digitalen Übertragungsverfahren, mit «Internet of Things», mit LoRa, mit drahtlosen Daten-Netzwerken, mit Internet-Protokollen, mit Antennen-Technik, mit der elektronischen Schaltungstechnik moderner Sender und Empfänger, mit drahtlosen Sensoren, mit Radio-Astronomie, Wetter-Ballonen, ferngesteuerten Robotern und vieles andere mehr. Funkamateure haben sogar eigene Weltraum-Satelliten, seit neuestem auch einen eigenen geostationären Satellit 36'000 Kilometer über dem Äquator.

Amateurfunk ist und bleibt eine sinnvolle und spannende technisch-naturwissenschaftliche Freizeit-Beschäftigung, auch noch hundert Jahre nach seiner Entstehung. Zahlreiche

Communities bieten einen regen Austausch, auch international: ein wahrhaft Völker-
verbindendes Hobby.

Zahlreiche Kurs-Anbieter bereiten Interessenten und Interessentinnen auf die Bakom-Prüfung
vor.

 DRUCKEN  IHRE MEINUNG  WEITEREMPFEHLEN  TWITTER  FACEBOOK  WHATSAPP

Artikelinfo

- Artikel Nr. 201967
- Online seit: 5.8.2022 – 10.31 Uhr
- Autor/in: [pd/ken](#)